

Das Leben als Migrant*in in Deutschland

– Eine Annäherung an Diskriminierung und Rassismus

– 2021

Zielgruppe

- Migrant*innen / BIPOC / Geflüchtete in Deutschland
- *weiße*, nicht-migrantische Menschen aus der rassismuskritischen Bildungsarbeit
- politische Bildungsorganisationen

Methode

Video mit Interviews über das Leben als Migrant*in in Deutschland, Soziale Medien, Blog, Website, Newsletter, Workshop

Stichwörter / Themen

Rassismus, Diskriminierung, Migration, Flucht, Asyl, Inter- und Transkulturelles Lernen

Beschreibung

Wie lebt es sich als Migrant*in in Deutschland? Welche Erfahrungen machen Migrant*innen mit Rassismus und Diskriminierung in Deutschland? Als Person, die selbst von Rassismus und Diskriminierung betroffen ist, ist es Andrés ein persönliches Anliegen, die Erfahrungen von Migrant*innen in Deutschland sichtbar und begreifbar zu machen und vor allem Betroffene wie ihn zu empower. Er möchte auch *weißen* Menschen in Deutschland im Kampf gegen Diskriminierung ein nützliches Tool bieten, um sich der Thematik aus einer Betroffenenperspektive zu nähern.

Mit diesen Fragen und Wünschen im Gepäck startete Andrés sein Videoprojekt. Er kontaktierte drei Personen aus unterschiedlichen Weltregionen und filmte ihre unterschiedlichen Sichtweisen auf Fragen zum Thema Rassismus und Diskriminierung von Migrant*innen in Deutschland. Die Fragen für das Interview schickte er den Mitwirkenden im Vorfeld zu. Das fertige Video präsentierte Andrés in Berlin der politischen Migrant*innengruppe „Bloque Latinoamericano“ im

Rahmen eines Workshops zum Thema Diskriminierung und Rassismus. Gemeinsam tauschten sich 22 Aktivist*innen auf Grundlage des Videos aus. Das Seminar und das Video eröffneten Räume über Themen zu sprechen, über die sonst geschwiegen wird. Viele der Teilnehmenden fühlten sich ermächtigt, Gefühle und Erfahrungen mitzuteilen, die oft schmerzhaft sind, aber helfen, weiter zu wachsen.

Andrés teilte sein Video anschließend in verschiedenen Netzwerken und leitete es an politische Organisationen und externe Personen weiter, die sich mit rassismuskritischer Bildungsarbeit beschäftigen. Zudem veröffentlichte er das Video auf YouTube.

Andrés blickt zufrieden auf einen intensiven, spannenden und vor allem empowernden Workshop mit einem Video-Input zurück, der auch zukünftig für seine eigene sowie die rassismuskritische Arbeit anderer Aktivist*innen sehr wertvoll sein wird.